

Rückert, Friedrich: 21. (1839)

- 1 Ihr närr'schen Dichter, die ihr scheltet die Natur,
- 2 Und sie zu schelten nehmt aus ihr die Bilder nur!

- 3 Wenn Musen sonst aus Lärm die Einsamkeit gesucht,
- 4 Nehmt ihr vom Land zur Stadt die umgekehrte Flucht;

- 5 Hängt um die Poesie des Staates Flitterstaat,
- 6 Statt jener Unschuld, die im Paradies auftrat.

- 7 Seht dort nur hin, wo längst schon steht das Ideal,
- 8 Das ihr hier bauen wollt; sprecht: wo ist Lust? wo Qual?

- 9 Ist hier die Wiese kahl? ist hier der Bach nur schmal?
- 10 Sie glänzen doch, sei's nun von Früh- von Abendstral.

- 11 Wenns hier ist kahl und schmal, so ists dort schal und fahl,
- 12 Dort wo ihr jetzt noch seht nur höchstes Ideal.

- 13 Geht hin zur Stadt im Sumpf, zur Stadt im Kohlendampf,
- 14 Und kämpft für Erdenheil, für Erdlicht euern Kampf!

- 15 Hier laßt die heitre Lust für Weltheil, Gottlicht kämpfen;
- 16 Die Heiterkeit sollt ihr mit Koth und Dampf nicht dämpfen.

(Textopus: 21.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11735>)